

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 12 – 28. März 2014 – an alle Haushalte

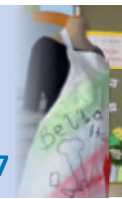


Konzert mit Solist

Die «argovia philharmonic» brachte die grössten Wiener Komponisten nach Villmergen. **3**

Besser selber machen

Am Tag der Hauswirtschaft stand die gesunde Ernährung im Mittelpunkt. **7**



Besonderes Jubiläum

Paul Meyer arbeitet seit 45 Jahren bei der «Sersa». **11**



Jeder Abschied ist ein neuer Anfang

Heute ist der letzte Arbeitstag von Martin Weissen. Der 51-Jährige stellt sich im Kanton Zug einer neuen Herausforderung. Über die neun Jahre als Leiter der «Oberen Mühle» sagt er: «Ich nehme eine unwahrscheinliche Menge an menschlichen Begegnungen mit.»



Auf zu neuen Ufern: Der beliebte Heimleiter Martin Weissen verlässt die «Obere Mühle» und tritt eine neue Stelle im Kanton Zug an.

Martin Weissen lässt sich nur ungern am Schreibtisch fotografieren. «Gehen wir doch in die Cafeteria und machen da ein Bild»,

schlägt er jeweils vor, wenn die Sprache auf ein Foto kommt. Kaum hat er dann seinen Fuss in die Cafeteria gesetzt, wird er

ganz bestimmt von einem Bewohnerin oder einem Bewohner angesprochen und in ein Gespräch verwickelt. Diese Mo-

mentaufnahme steht exemplarisch für das Wirken des äusserst beliebten Leiters des Seniorenzentrums. Für die Bewohner hatte er stets ein offenes Ohr, die Menschen standen ihm immer näher als sein Schreibtisch. Und so ist es denn nicht weiter verwunderlich, dass ihn Bewohner und Mitarbeitende nur ungern an seinen neuen Arbeitsort ziehen lassen.

Vom Schulzimmer ins Seniorenzentrum

Er sei ein «Nobody» gewesen, als er vor neun Jahren seine Leiterstelle in der «Oberen Mühle» antrat, erinnert er sich. Der gebürtige Walliser ist Lehrer und stand vor seinem Engagement in Villmergen der Schule in Steinhausen als Schulleiter vor. «Ich wollte etwas anderes tun, suchte nach einer neuen Herausforderung», erinnert er sich. Während einer einjährigen Auszeit im Jahr 2004 reiste er längere Zeit durch Afrika und suchte Einblick in unterschiedliche Berufsfelder. Unter

SONNTAG

ist nicht gleich Ruhetag!

Wir sind für Sie da!

Öffnungszeiten Bahnhof Bremgarten

MO - FR: 05:45 - 19:35 Uhr
SA: 06:45 - 19:35 Uhr
SO: 06:45 - 19:35 Uhr

0800 888 800
bremgarten@bdwm.ch
www.bdwm.ch

BDWM
Clever unterwegs.



anderem absolvierte er auch im Rahmen eines Pflegehelferkurses in einem Altersheim ein Praktikum. Die Arbeit und Atmosphäre begeisterten ihn so sehr, dass er die Ausbildung zum Heimleiter antrat. Es folgte 2005 die erste Stelle in Villmergen.

Sanierung für 16 Millionen Franken

Zu einer Amtsübergabe kam es nicht, seine Vorgängerin war bereits weg und Weissen auf sich selbst gestellt. «Ich konnte von Beginn weg auf die Unterstützung von Mitarbeitenden und Vorstandsmitgliedern zählen», erzählt er. Und Dank der Mitarbeit in verschiedenen regionalen und kantonalen Kommissionen habe er sich innert kurzer Zeit viel Wissen angeeignet.

Das benötigte er auch bald, denn 2007 folgte die Sanierung des Seniorenzentrums. «Wir gingen erst davon aus, dass wir nur da und dort etwas erneuern müssten. Die umfassende und sorgfältige Analyse zeigte, dass es eine ganz grosse Kiste werden würde», erinnert er sich. Die Arbeiten kamen auf 16 Millionen Franken zu stehen und dauerten fünf Jahre. Sie dominierten das Leben und Arbeiten während dieser Zeit in der «Oberen Mühle» massgeblich.

Wichtig war es für Weissen, dass die Bewohner während der Sanierung im Seniorenzentrum oder in der Aussenstation im Reusspark in Niederwil optimal gepflegt und betreut wurden. Am Herzen lag ihm aber auch, dass die Arbeitsbedingungen der Angestellten erträglich blieben.

Mit den Leuten sprechen

«Ich sprach mit den Bewohnern immer wieder über das Bauvorhaben», erzählt er. Denn die Bedenken und auch das Unbehagen waren anfänglich gross. Dass er sich Zeit nahm für die Anliegen von Bewohnern und Angehörigen, zahlte sich aus: Die Bauzeit erwies sich zwar hin und wieder als lärmige und staubige Angelegenheit. Viele Bewohner aber zeigten grosses Interesse an den ungewohnten Vorgängen in der «Oberen Mühle» und wurden so aus ihrem Alltagstrott geholt. Sie beobachteten täglich die Bau-

fortschritte und kamen zu neuem Gesprächsstoff. Es gelang Weissen zudem, die Bauarbeiter für die besonderen Bedürfnisse der Bewohner zu sensibilisieren. «Den Handwerkern war anfangs nicht bewusst, dass ein Kabel auf dem Boden ein Hindernis darstellt für jemanden, der mit einem Rollator unterwegs ist», erzählt er.

Allseits geschätzt

Die Kommunikation gehört zu den Stärken des Leiters des Seniorenzentrums. Dass er sowohl für die Bewohner als auch die Mitarbeitenden immer da war und ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Anliegen hatte, für diese Eigenschaft wurde er allseits geschätzt. «Die Sicherstellung von zeitgemässen Anstellungsbedingungen durch den Vorstand aber auch der wohlwollenden, unterstützenden Haltung des Kaders ist es zu verdanken, dass die Stellen immer wieder besetzt werden konnten», kommentiert er. Das ist keine Selbstverständlichkeit, ist doch der Arbeitsmarkt im Pflege-sektor total ausgetrocknet. Pflegenden leiden unter der überbordenden Bürokratie in ihrem Beruf. Auch in der «Oberen Mühle» muss vieles notiert werden. «Ich habe versucht, die Prioritäten so zu setzen, dass sich die Angestellten nicht in den Schriftlichkeiten verloren», erzählt Weissen. Überhaupt interessierte er sich all die Jahre für die Herausforderungen, die der anspruchsvolle Pflegealltag bereit hält.

Der Umgang mit dem Tod

Dass die Bewohner immer später und in einem Stadium der hohen Pflegebedürftigkeit ins Zentrum eintreten, ist eines der Probleme, dem sich Weissen und sein Team stellen mussten. Er begrüsse die Haltung des Kantons Aargau, der die ambulante Pflege daheim fördere. Das stelle jedoch die Pflegeheime vor neue Herausforderungen. «Eine Vorbereitung auf den Heimeintritt ist praktisch nicht mehr möglich», verdeutlicht er. Ein Grossteil der Bewohner wechselt vom Spital in die «Obere Mühle». Das Abschiednehmen vom geliebten Daheim ist in diesem Fall nicht mehr möglich. Diese Situation überfordere viele äl-

tere Menschen und ihre Angehörigen und sei mit Trauer verbunden, sagt er. Für die Pflegenden wiederum ist es eine grosse Aufgabe, die Bewohner auf die neue Umgebung einzustimmen.

Nebst dieser wichtigen Arbeit bedeutet der Alltag im Seniorenzentrum, dass man mit dem Tod konfrontiert wird. Regelmässig heisst es Abschiednehmen von den Bewohnern. Der Umgang mit dem Sterben und der Trauer der Angehörigen stellt hohe Ansprüche an die Pflegenden. Und zugleich sei es auch faszinierend zu sehen, wie jeder Mensch seinen letzten Weg ganz individuell gehe. «Diese Einzigartigkeit beeindruckt mich immer wieder», sagt er.

Vorbehaltlose Unterstützung

Nun heisst es für den beliebten Leiter, Abschied zu nehmen von den Bewohnern und den Angestellten. «Ich nehme eine unwahrscheinlich grosse Fülle an menschlichen Begegnungen mit», fasst er seine Zeit in Villmergen zusammen. Er habe es sehr

geschätzt, dass er Bewohner und ihre Angehörigen auf dem Weg habe begleiten dürfen, erzählt er. Dies alles sei nur möglich gewesen, weil er jederzeit auf die vorbehaltlose Unterstützung des Altersheimvereins, der Gemeinden Villmergen und Dintikon sowie der Mitarbeitenden habe zählen dürfen. Dies habe ihm diesen grossen Gestaltungsspielraum ermöglicht.

Nun geht es also auf zu neuen Ufern. Im Alterszentrum Dreilinden in Rotkreuz hat er eine neue Herausforderung gefunden. Dass er sich beim Projekt «Leben im Alter in der Gemeinde Risch» aktiv einbringen kann, reizt ihn ganz besonders an der neuen Aufgabe.

«Ich freue mich, mir darüber Gedanken zu machen, wie man die Zeit nach der Pensionierung erfüllt erleben kann und welche unterstützenden Massnahmen und Wohnformen eine Gemeinde im optimalen Fall anbieten kann», schwärmt er und fügt verschmitzt lächelnd an, «dieses Thema geht ja auch mich je länger, desto mehr etwas an.»

Text und Bild: nw

Erleben Sie,
wie Technologie
Spas macht.

> **Ford Frühlingsausstellung**
vom 28.03. bis 29.03.2014
Fr: 10.00–19.00 Uhr, Sa: 10.00–16.00 Uhr



ford.ch


E. Geissmann AG

Villmergerstrasse 40, 5610 Wohlen, 056 618 40 10
info@geissmann-automobile.ch
www.geissmann-automobile.ch



Raum und Zeit vergessen lassen

Unter der Leitung des britischen Dirigenten Douglas Bostock tauchten die Besucher mit der «argovia philharmonic» in die musikalischen Werke von Beethoven, Mozart und Brahms ein. Das fünfte Violinkonzert in A-Dur von Mozart wurde durch den Solisten Andreas Janke zu einem brillianten Hochgenuss.

Wie in der vorgängigen Einführung zu erfahren war, freute sich der erste Konzertmeister des Tonhalle-Orchesters Zürich, Andreas Janke, riesig auf den gemeinsamen Auftritt mit der «argovia philharmonic». Mozarts leichtfüssiges und von Energie sprühendes Violinkonzert wurde durch den Solisten und die Symphoniker perfekt gespielt. Das schlichte und tänzerische Werk Mozarts wurde mit dem Schlusssatz, dem «alla turca» (Reigen nach türkischer Art), geschickt und virtuos umgesetzt.

Eröffnet wurde das Konzert mit Beethovens Ouvertüre «Egmont». Diese musikalische Geschichte erzählt die Gegensätzlichkeit zweier Charakteren. Zum einem die Streicher und Bläser, die eher sanft den Trauermarsch der Niederdrückung darstellten, zum anderen die Holzbläser, welche die



Die «argovia philharmonic» sorgte für einen unvergesslichen, musikalischen Abend.

Geliebte des Egmont lebendig
werden liessen. Die Liebe von Eg-

mont zur Bürgerstochter wurde nie erfüllt. Der Niederländer Egmont landete als Freiheitskämpfer auf dem Schafott. Diese musikalische Geschichte endet aber im Triumph der geistlichen Freiheit und artet im hellen Siegesjubiläum der Töne aus. Die Philharmoniker wussten das Publikum gekonnt in den Bann zu schlagen, um für einmal Raum und Zeit vergessen zu lassen.

und tief gesetzt, gab es dem Stück eine dunkle Färbung, welche aber mit mächtigen und ruppigen Tönen wieder im Kontrast stand. Trotz der Strenge wiegte die Melodie in die Musik hinein. Brahms hatte ein landschaftliches Motiv und führte es durch die ganzen Sätze hindurch. Das berühmteste und damals gewöhnungsbedürftige Ende «passacaglia» (spanisch: Seinen Weg gehen) endete schroff und plötzlich.

Idyllische Landschaft wurde zur Komposition

Die Symphonie von Brahms bildete den Schluss des berausenden Konzertes. Die idyllische und alpine Landschaft inspirierte Brahms während seiner Ferien zu diesem wundervollen Werk. Teils mit melancholischer Leidenschaft

Bezauberndes Konzert

Den virtuosen Musikern ist es gelungen, das Publikum mit der Musik von drei Wiener Komponisten zu verzaubern und sie in eine unvergessliche musikalische Geschichte zu begleiten. *Text und Bild: sy*

MOTOCROSS WOHLLEN

5. / 6. April 2014

Europa-Meisterschaft Solo MX2

Europa-Meisterschaft Ladys



Samstag:
Abendunterhaltung
mit dem
Rock Club 58

Bar
Grosse Tombola



Non-Stop Programm

www.motocross-wohlen.ch



Fleisch + Wurstproduktion

braunwalder

Jetzt besonders aktuell z.B.	unser Preis	Marktpreis
Schweins Huft (Schnitzelfleisch)	16.90/kg	23.00/kg
Schweins Voressen	11.20/kg	19.00/kg

Aktuell: Wienerli, Freilämter-Rauchwurstli, Rippli, Burebratwurst

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, **Wohlen** 056 622 75 65
 Mo–Fr: 9–11.30 / 14–17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7–11.30 Uhr
www.braunwalder-metzgerei.ch

Detailmetz-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf



**SUISSE
GARANTIE**



Naturnaher Park beim Gemeindehaus

Im Rahmen des Projektes «Natur im Siedlungsraum» werden auf dem Gemeindegebiet die Grünflächen möglichst naturnah gestaltet.



Platz für Einheimisches: Der Park beim Gemeindehaus erhält eine naturnahe Bepflanzung.

Momentan werden beim Park zwischen Gemeindehaus und katholischem Pfarreiheim alle nicht einheimischen Sträucher ersetzt. «Wir pflanzen Hasel, Liguster und Schneeball, dafür müssen Kirschlorbeer, Mahonia und Berberitze weichen», erklärt Gemeindegärtner René Häfliger. Entlang der Strasse werden die Pflanzen re-

gelmässig geschnitten und ergeben zusammen mit der Eibe eine Hecke. Im Bereich gegenüber, vor dem «Bijoux» des Schulhauses Dorf, wird der Buchs durch Eiben ersetzt. Dies, weil Buchs dreimal jährlich mit Pestiziden gespritzt werden muss, um ihn vor dem aus China eingeschleppten Buchsbaumzünsler zu schützen. Alle

Bäume beim Park und Spielplatz bleiben stehen.

Kies statt Erde

Auch die Spielplatz-Umgebung beim Schulhaus wird verändert. Die zertrampelten Sträucher und die Erde ersetzt man mit Kiesflächen und ergänzt sie mit einzelnen Findlingen. Diese sorgen für zusätzliche Abwechslung und Klettermöglichkeiten. «Kies eignet sich hier besser als Erde, da er nicht verschmiert wird. In der verschmierten Erde kann nichts wachsen, in einer Kiesfläche werden sich dann aber interessante Pionierpflanzen durchsetzen, wo immer der Druck durch die Kinder etwas kleiner ist», erläutert Landschaftsarchitekt Felix Naef aus Brugg, der für die Planung der Umgestaltung zuständig ist.

Text und Bild: tl

Wo Bolivien am Schönsten ist

Der ökumenische Seniorennachmittag vom 3. April um 14 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus steht ganz im Zeichen des süd-amerikanischen Landes Bolivien. Das Ehepaar Esther und Urs Hupfer hat im vergangenen Oktober Bolivien, eines der abwechslungsreichsten und abenteuerlichsten Länder Südamerikas, bereist.

Mit auf Fahrt über den kargen Altiplano

Die beiden nehmen die Gäste des Seniorennachmittages mit auf die Fahrt über den kargen Altiplano, zum riesigen Salzsee von Uyuni, an den Titicacasee und in die pulsierende Grossstadt La Paz. Das Ehepaar zeigt auch Bilder des Lama-Trekkings in der Cordillera Real.

Man darf also gespannt sein, was Esther und Urs Hupfer am 3. April im Kirchgemeindehaus alles zeigen und berichten werden.

Text: zg

Publireportage

Handy und Handyzubehör in Villmergen

Neu ist Walfra, Ihr Spezialist im Computer- und Fernsehbereich in Villmergen, auch im Mobilfunkbereich tätig.

Neben Neuabonnements und Abonnementsverlängerungen können auch Prepaid-Angebote erworben werden. Handys und Smartphones aus der neusten Generation sind ab Lager zu attraktiven Konditionen erhältlich.

Warum wechseln?

Laut Ralf Beyeler, Telecom-Experte von comparis.ch, geben Schweizer Handybesitzer 3,1 Milliarden Franken unnötig aus, weil sie nicht zum günstigsten Angebot wechseln. Deshalb gilt es für Jung und Alt, die passende Lösung im Mobilbereich zu finden. Mit Prepaid-Angeboten, Neuabonnements oder Aboverlängerungen von Swisscom, Sunrise und Lyca fängt das Sparen an.

Das richtige Telefon

Grosse Tasten oder Touchscreen? Grosses Display oder handlich? Dies sind nur einige Fragen zum richtigen Gerät. Jedoch sind diese



Neu bei Walfra: Umfangreiches Angebot im Mobilfunkbereich.

sehr wichtig. Das ausgewählte Gerät bleibt meist bis zur nächsten Abonnementsverlängerung das gleiche. Darum gilt: Das Gerät in die Finger nehmen und sich Zeit mit der Auswahl lassen.

Das richtige Zubehör

Haben Sie das richtige Zubehör bereits gefunden? Mit dem richtigen Zubehör verschönern Sie nicht nur Ihr Mobiltelefon, sondern ersparen sich auch Ärger.

Ein Zubehörartikel ist meist mehr als nur eine Verschönerung. Denn Hüllen und Displayfolien schützen vor Kratzern und allfälligen Ausseneinwirkungen.

Der Akku streikt, kein Saft mehr: Der Funktionsumfang in den Mobiltelefonen steigt immer mehr, und so auch der Akkuverbrauch. Um dies zu umgehen, gibt es Zusatz-Akkus, mit denen Sie die Betriebsstunden Ihres Handys um einige Stunden erweitern oder

den Akku sogar noch einmal komplett laden können.

Smartphone und Tablet richtig einrichten

Wie ein Computer, sollte ein Smartphone richtig eingerichtet sein. So ist ein effizientes wie auch erfreuliches Bedienen des Gerätes möglich. Auch Daten wie das Adressbuch, Bilder, Videos und weitere Daten, welche sich auf dem früheren Mobiltelefon befunden haben, können, wenn gewünscht, auf das neue Smartphone übertragen werden. Ebenfalls richten wir gerne Ihr E-Mail Konto auf Ihrem Smartphone ein. Kommen Sie vorbei und profitieren Sie!

Text und Bild: zg



WALFRA Computer GmbH

Dorfplatz 5, 5612 Villmergen
056 622 48 47, www.walfra.ch
www.facebook.com/walfra-computer



Den 130. Geburtstag gefeiert

Weil der Seniorenverein vor genau 130 Jahren gegründet wurde, fand die Jahresversammlung am Abend der Alten Fasnacht im Ochsenaal statt. Eröffnet wurde sie mit zwei vereinseigenen Handörgeln, Ernst und Sigi. Daneben sorgte ein Dutzend Sänger des Barbara-Chörlis für musikalische Unterhaltung.

Präsident Alois Suter führte zügig durch die Traktandenliste und erinnerte dabei an den Vortrag von Dr. Karl Guido Rey «Wenn ich älter werde», auf die Besichtigung der Firma Xaver Meyer AG, die Ausfahrt zu den Innerschwyzer Wetterpropheten sowie auf die Besuche des Stroh Museums im Park in Wohlen zurück.

Mit dem Sinnspruch «Ein ewig Rätsel ist das Leben – und ein Geheimnis bleibt der Tod» leitete der Vorsitzende zur Ehrung der im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder über. Das Barbara-Chörli umrahmte die würdige Feier mit zwei Marienliedern.

Die Rechnungsablage durch Kassier Anton Meyer und die Wahlen von Vorstand und Rechnungsrevisoren gaben zu keinen Diskussionen Anlass, so dass die Versamm-

lung noch vor 19 Uhr mit einem feinen Nachtessen aus der Ochsenküche abgeschlossen werden konnte.

Vielseitiges neues Jahresprogramm

Für das neue Vereinsjahr sind ein Vortrag von Dr. Rudolf Jost, Dorfapotheker, zum Thema «Medikamente – Segen oder Fluch?» (8. Mai, 15 Uhr, Ochsenaal), die Betriebsbesichtigung der Planzer Transporte (27. August, 14 Uhr), ein Vortrag des Sicherheitsbeauftragten der Kantonspolizei, Rolf Mohn, zur Thematik «Sicherheit im Alter» (16. Oktober, 15 Uhr, Ochsenaal) sowie die traditionelle Ausfahrt im Juni geplant. Eine überwältigende Mehrheit der Anwesenden entschied sich für die Jurafahrt mit Aufenthalt im berühmten Gasthaus de la gare (Gil-



Interessiert wird das von Hans Hügi nachgeführte Fotoalbum betrachtet.

berte de Courgenay) sowie dem Besuch des Musikautomatenmuseums in Seewen (SO). Vorstand und Reiseleiter Hansruedi Koch erwarten am vorgesehenen Reisedatum, dem 17. Juni, wiederum eine muntere Schar Seniorinnen

und Senioren. Am Seniorenverein interessierte Personen im Seniorenalter melden sich beim Präsidenten Alois Suter, Telefon 056 622 42 61, (aloissuter@bluewin.ch) oder einem Vorstandsmitglied.

Text und Bild: zg

Wer kommt mit ins Wallis?

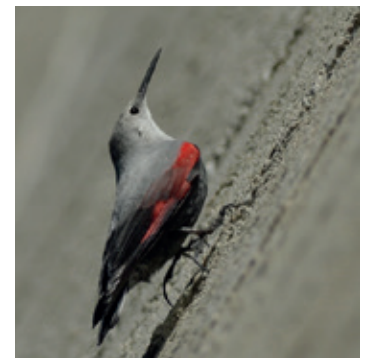
Die Vereinsreise des Natur- und Vogelschutzvereins führt im Mai nach Visp. Ein Biologe zeigt den wanderlustigen Mitgliedern ornithologische Raritäten.

Für die Vereinsreise vom 17. und 18. Mai muss man sich rasch anmelden, damit die Hotel-Zimmer reserviert und die Zugreise organisiert werden kann. Die wanderlustigen Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins werden vom versierten und erfahrenen

Biologen Peter Keusch durch die reich strukturierte Natur geführt. Auch weiss er bestens Bescheid über die ornithologischen Raritäten des Kantons Wallis. Übernachtet wird am Wochenende im Hotel Elite in Visp. Das Einzelzimmer kostet 97 Franken, das

Doppelzimmer 164 Franken. Die Reiseleiterin Gaby Keusch nimmt unter der Telefonnummer 056 622 95 85 Anmeldungen entgegen und erteilt auch gerne weitere Auskünfte über den Ausflug im Wonnemonat Mai.

Text und Bild: zg



Mauerläufer können auf der Vereinsreise im Wallis beobachtet werden.



SÄMIS

Veloshop

Rebenstrasse 1 / 5612 Villmergen / 056 6210516
veloshop@bluewin.ch / www.saemiveloshop.ch

Freude am Velo

Einladung zur
Frühlingsausstellung
am 29. & 30. März

Ab 10.00 Uhr, Probefahrten,
Wurst, Brot und Getränke.

Auf Ihren Besuch freuen sich:
Gaby, Beni, Sämti und Helferteam.

Wettbewerb:







isskanal.ch

Ablauf verstopft?

24h Notfallservice
0800 678 800





Drei neue Vorstandsmitglieder

An der 152. Generalversammlung konnte der Vorstand der Musikgesellschaft komplettiert werden. Der Verein zählt nun vierzig Mitglieder und bereitet sich auf das Jahreskonzert am 26. April vor.



Der neue Vorstand der Musikgesellschaft Villmergen (v. links): Matthias Wirth, Dani Lang, Patrick Hilfiker, Angelo Lo Iudice, Remo Steinmann, Simone Koepfli, Martina Willisegger.

Präsident Angelo Lo Iudice begrüsst 35 Aktivmitglieder und sieben nicht aktive Ehrenmitglieder im Restaurant Piazza Italia. Angelo Lo Iudice als Präsident, Daniel Lang als Kassier, Matthias

Lang als Vizepräsident und Martina Willisegger als Inventarverwalterin wurden im Vorstand bestätigt. Da Melanie Hägi als Aktuarin und Philippe Wyser, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, aus dem

Vorstand austraten, und das Amt des Gönnerverantwortlichen immer noch vakant war, mussten neu drei Ämter verteilt werden. Als Aktuar stellt sich Patrick Hilfiker zur Verfügung. Remo Steinmann übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit und Simone Koepfli das Gönnerwesen. Somit ist der Vorstand der MG Villmergen wieder komplett.

40 Mitglieder

Dieses Jahr gab es keinen Neueintritt. Dagegen war der Austritt von Peter Füglistaler an der Klarinette zu verzeichnen. Die MGV zählt nun 40 Mitglieder. Für das im letzten Jahr verstorbene Ehrenmitglied Hans Koch wurde eine Schweigeminute abgehalten. Der Kassier Daniel Lang stellte die Jahresrechnung 2013 vor. Der Rechnungsrevisor Hansruedi Gsell bestätigte eine genaue Buchhaltung.

Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung und entlastete somit den Vorstand.

Rück- und Ausblick

Der Verein traf sich im vergangenen Jahr 64 Mal. Im Durchschnitt betrug die Anwesenheit 74 Prozent. Das abwechslungsreiche und unterhaltsame Jahreskonzert blieb in guter Erinnerung. Am 31. Aargauischen Kantonalmusikfest in Aarburg im Juni erzielte die Musikgesellschaft Villmergen den guten fünften Rang. Das Adventskonzert lockte viele begeisterte Zuschauer in die Kirche, welche den Abend beim anschliessenden Risottoessen ausklingen liessen. Inzwischen sind die Proben für das Jahreskonzert vom 26. April in vollem Gange. Es wird ein besonderer Anlass geboten, worüber demnächst ausführlicher berichtet wird.

Text und Bild: zg

Gemeinsam in Erinnerungen schwelgen

Auf dem Sozialen Netzwerk «Facebook» trifft man nicht nur alte Bekannte, neuerdings schwelgt man gemeinsam in Erinnerungen. Die Gruppe «Du bist vo Villmerge, wenn...» erfreut sich grosser Beliebtheit.

«Für mich war es eigentlich nur ein Feldversuch, das Verhalten von Social Media Gruppen aufzuzeigen. Doch was sich danach entwickelte war phänomenal, 657 Mitglieder zählt die Gruppe inzwischen. Schon nach einer Woche zählten wir 600 Mitglieder», erzählt André Koch. Er

überwacht als Administrator gemeinsam mit Sladi Koch diese Seite. Sie fügen neue Mitglieder hinzu, passen aber auch auf, dass keine unpassende Texte erscheinen. Fehlbare Mitglieder würde man ausschliessen, das kam aber noch nicht vor. Jung und Alt, Neu- und Heimweh-Villmerger

schwelgen gemeinsam in Erinnerungen. Da werden Bilder von früher und heute verglichen und es entstehen neue Freundschaften. Für viele Teilnehmer ist dies echte Kultur. Dabei kamen einige Ideen auf, welche die Administratoren dem Verkehrs- und Verschönerungsverein und dem Kul-

turkreis vorstellten. Es gibt auch einige Leute, die sich spontan treffen möchten. «Da sind wir vorsichtig, da dies bereits Dorffest-Charakter annehmen könnte und die Behörden informiert werden sollten», sagt Koch. Dies ist geschehen, eine Antwort steht noch aus.

Text: zg

Koch Fuhrhalterei AG

Entsorgungen/Transporte

- Kehrrichtentsorgung
- Grüngutentsorgung
- Containerverkauf
- Muldendienst/Transporte
- Kranarbeiten bis 60 mto
- Belagtransporte

Rummelstrasse 1
5610 Wohlen

Tel. 056 622 13 60
Natei 079 629 24 34

k_fuhrhalterei@bluewin.ch
www.koch-fuhrhalterei.ch

Jeden Mittwoch

FAJITAS FÜR PÄRCHEN

Päärli-Preis 49.90 (2 pers.)

Fajitas de la casa (Beef, Chicken, Chorizo)

DURISOLSTRASSE 5, 5612 VILLMERGEN
056 622 17 00, VILLMERGEN@CASALOCA.CH

Unterhaltung mit

dr. Eidgenoss

und andere Formationen

im

Geschichtenhaus Hilfikon

Sa. 5. April, 20 Uhr

Türöffnung 19.00 Uhr

Festwirtschaft mit

Feuerwehrverein Rietenberg

<http://www.feuerwehrverein-rietenberg.ch/>



Selber kochen: Günstiger und erst noch besser

Am Freitag stand für einmal das Schulfach Hauswirtschaft im Mittelpunkt. Die Fachlehrerin Silvia Meier präsentierte mit den Schülern der vierten Sekundarklasse viel Wissenswertes für einen ökologischen Weg in die Nachhaltigkeit.



Motivierte Schüler luden mit der Fachlehrerin Silvia Meier zur Degustation ein.

Die Besucher wurden am Informationsstand im Schulhaus Hof von den Initianten mit drei ver-

schiedenen Schokoladencremen begrüsst. Bei der Degustation galt es herauszufinden, welche

der Cremes die Selbstgemachte war. Beim Blindversuch waren Cremes aus der Dose, dem Beutel und eine Selbstgemachte zu probieren. Es war schnell klar, welche aus der Eigenproduktion stammte. Die Beurteilungen waren einheitlich, die Hausgemachte war mit Abstand der geschmackliche Favorit.

«Das Fach Hauswirtschaft wird leider viel zu oft an den Rand gedrängt», bedauert Silvia Meier. Das Ziel der Aktion war es, die Notwendigkeit des Unterrichtsfaches aufzuzeigen. Ein jeder Schüler werde irgendwann seinen eigenen Haushalt führen, spätestens dann komme das Gelernte zum Tragen und könne von grossem Nutzen sein, betont die Fachlehrerin.

Umfassende Themen

Die Ernährungslehre zieht sich wie ein roter Faden durch den Unterricht. Viel Wissenswertes wurde im Bereich der unterschiedlichen Nahrungsformen vermittelt. So lernten die Schüler, dass Fast Food wie «Chicken Nuggets» ohne Zugaben von chemischen Hilfsmitteln und Zusatzstoffen selbst hergestellt werden kann. Auch stellten die Schüler fest, dass für das Auge – welches ja bekanntlich mitisst – die Hausmannskost optisch schöner anzusehen ist als ein Fertiggericht. Auch die Themen der Umweltbelastungen werden behandelt. Nur schon die Verpackungen der Convenience- oder Fast Food Artikel brauchen sehr viel Energie zur Herstellung und sorgen für Mehrabfall. Meier präzisiert: «Diese Produkte sollen nicht rigoros vom Menüplan gestrichen werden, aber man sollte die Lebensmittel im vernünftigen Masse und ergänzend mit frischem Gemüse oder Früchten konsumieren».

Ungesunde Zusatzstoffe

Weiter wird im Unterricht auf Inhaltsstoffe der vorgefertigten Lebensmittel hingewiesen, welche

die Gesundheit belasten oder Allergien auslösen können. Die Jugendlichen lernen, sich bewusster und gesünder zu ernähren. Den Fokus legt die Hauswirtschaftslehrerin auf die Verwendung von saisonalen und heimischen Produkten. Zudem lernen die Schüler, wie man sich am Tisch benimmt, das sorgt für Selbstsicherheit. Auch eher kopflastige Aspekte wie Mathematik



Eine kleine Auswahl an kunstvollen Schürzenkreationen.

werden im Unterricht umgesetzt. Die Jugendlichen hatten Spass am Hauswirtschaftsunterricht und stellten fest, dass Selbstgemachtes erstens viel besser, günstiger und gesünder sei, zudem sehe es auch leckerer aus. Sie bestätigten ausserdem, das Fach habe einen grossen Wert für die Zukunft, und vom Gelernten könne man nur profitieren.

Fertige Schürzen zu bewundern

Seit Anfang Januar befanden sich rund 80 Schülerinnen und Schüler der ersten bis dritten Oberstufe im Schürzen-Fieber. Anlässlich des Tages der Hauswirtschaft wurden den Besuchern die fertigen Werke präsentiert. Farbenfroh und fantasievoll gestaltet, fanden sie grossen Anklang und wurden begutachtet und bewundert. Und natürlich mussten einige der kreativen Näherinnen und Näher auch Auskunft geben, wieso sie sich für das gewählte Design entschieden haben.

Text und Bilder: sv



RÖMER AG
Metall- und Papierabfälle

Mit Freude. Für die Umwelt.

Papier-,
Metallrecycling
Transporte
Muldenservice
Altholz-
entsorgung



"brings"

die -erische Abfallsammelstellenkette

www.brings.ch / ☎ 0800-brings

RÖMER AG | Metall- und Papierabfälle | Wilstrasse 55 | 5610 Wohlen
Tel. 056 622 17 43 | Fax 056 622 38 79 | www.roemer-ag.ch



Das kleine Jubiläum würdig gefeiert

Bereits im fünften Jahr sorgt die Guggenmusik Tinitus in Villmergen und Umgebung für gute Stimmung. Damit das auch weiterhin so bleibt, findet am 7. April ein Neumitglieder-Anlass statt, an dem man unverbindlich teilnehmen kann.

Die vergangene Fasnacht war für die Guggenmusik ein kleiner Meilenstein in der Geschichte, denn die «Tinitus» war bereits das fünfte Mal in Villmergen und Umge-



Es geht steil aufwärts mit der Guggenmusik Tinitus. Heuer konnte die Truppe das fünf-Jahre-Jubiläum feiern.

bung unterwegs. Wer mit «Tinitus auf Safari» ging, machte unter anderem Halt im Entlebuch, marschierte an Umzügen in Hägglin-

gen und Erlinsbach mit und war auch regelmässig in Villmergen anzutreffen. Die letzte Station der Safari-Tour legte die Truppe in Schiers ein, wo sie am Umzug und der Beizenfasnacht teilnahm. In bester Erinnerung wird den Mitgliedern auch das erneut durchgeführte Guggenspektakel bleiben. «Wir waren begeistert, dass trotz durchgezogenem Wetter so viele kleine und grosse Fasnächtler unseren Anlass besucht haben», zeigt sich OK-Präsident Daniel Steimen zufrieden. Die Stimmung auf dem Dorfplatz sei durchwegs positiv gewesen und die Guggen hätten mit ihren Auftritten überzeugt. «Ich war den ganzen Morgen recht nervös, aber wie sich zum Glück herausstellte, unbegründet», berichtet Präsident Patrick Stutz begeistert. «Jetzt wäre

es natürlich umso schöner, wenn nach der tollen Fasnacht auch ein paar Neumitglieder unseren Aufrufen am Spektakel folgen würden», meint er schmunzelnd. Tinitus zählt fünfundzwanzig Mitglieder. Da muss jeder Vollgas geben. «Darum wäre es nicht schlecht, ein wenig Verstärkung zu haben», berichtet der Posaunenspielende Präsident.

Wer will mitmachen?

Um Neumitgliedern den Einstieg in die Gugge zu erleichtern, planen die Tinitus dieses Jahr einen Neumitglieder-Anlass, an welchem die Interessierten aktiv werden können. Der Anlass wird am Montag, 7. April, stattfinden und unter www.tinitus5612.ch sind alle Interessierten eingeladen, sich zu melden.

Text und Bild: zg

Auftakt in die Motocross-Saison

Am kommenden Wochenende vom 29. und 30. März findet das lizenzfreie Motocross auf der Hilfiger Rennstrecke statt. Am 5. und 6. April startet die Saison mit zwei Europameisterschaftsläufen. Die Fahrer ohne Lizenz eröffnen dieses Jahr die Saison auf der Hilfiger Rennstrecke. Am Sonntag ab 9.20 Uhr werden sich die Zwei- und Vier-Takter, die Oldtimer und die Seitenwagen nichts schenken und um Ruhm und Ehre fahren.

Das Rennprogramm kann auf der Website unter www.motocross-wohlen.ch eingesehen werden.

Am Wochenende vom 5. und 6. April findet der Auftakt in die Rennsaison statt. Geboten wird ein abwechslungsreiches Programm, unter anderem ist die vierfache Weltmeisterin Steffi Lauer am Start. Zwei Europameisterschaftsläufe sorgen für zusätzlich Spannung.

Text: zg

Wenn der Funke überspringt

Am Frühlingskonzert der regionalen Musikschule traten 80 Kinder aus Büttikon, Dintikon, Uezwil, Wohlen und Villmergen auf. Von Akkordeon, Blockflöte über Cello und Gitarre bis hin zu Klarinette und Waldhorn war ein bunter Reigen von Instrumenten vertreten.

Noch hatten nicht alle Zuhörer einen Sitzplatz in der übervollen Aula Hof gefunden, als Musikschulleiterin Regula Hannich den Auftakt zum Frühlingskonzert ankündigte. «Aus quitschenden Tönen werden mit etwas Ausdauer und Geduld wunderbar harmonische Melodien», freute sie sich. Den Beginn machten die Notenhüpfer mit ihren Blockflöten und ein gemischtes Ensemble mit dem Stück «Heavy Stuff». Weiter ging die musikalische Reise in die Anden, die Panflötenklasse spielte «El Condor Pasa».

Musik tröstet und verbindet

Einen klassischen Gegensatz dazu stellte Benoît Daloz auf dem Cello mit dem zweiten Satz aus dem Concertino von J.B. Breval dar, während Lisa Wille das Publikum mit ihrem Charme und dem Stück «Auf Socken» von Koeppen be-



Klarinetten eröffneten das Frühlingskonzert der Musikschule.

törte. Man sah das Mäuschen direkt über den Käse huschen, so gelungen war ihre Darbietung. Danach waren die Bläser mit Kinder-Klarinette, Klarinette, Trompete und Saxophon an der Reihe, gefolgt von Keyboard und Klavier. Am Flügel sorgte die neunjährige Valentina Barrera aus Büttikon für Furore. «Sie spielt

Klavier, seit sie vier Jahre alt ist, besucht jedoch erst seit einem Jahr den Instrumental-Unterricht», verriet ihr stolzer Vater. Valentina meisterte das «Rondo alla Turca» von W.A. Mozart auswendig und mit absoluter Bravour. Nach einem kurzen Unterbruch, der dem grossen Gitarren-Ensemble ermöglichte, sich einzurich-

ten, wurden die Zuhörer mit südeuropäischen Klängen verwöhnt. Auf dem ausgefallenen Waldhorn wurde «Funkytown» und das bekannte James Bond-Thema gespielt, während der «Örgeli-Swing» auf den Schwyzer-Örgel lüpfige Stimmung verbreitete. Speziell für das Frühlingskonzert arrangierte Akkordeon-Lehrerin Manuela Suter «Biscaya» von James Last für Akkordeon, Gitarre, Querflöten, Schlagzeug und Klavier. Für den krönenden Abschluss sorgte das Akkordeon-Ensemble, welches beinahe keinen Platz auf der Bühne fand. Das begeisterte Publikum forderte sogar eine Zugabe von «Smoke on the Water». Regula Hannich lobte die gelungenen Auftritte: «Musik tröstet und verbindet Jung und Alt, Kulturen, ja ganze Dörfer.»

Text und Bild: tl

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch



Kindern gute Rahmenbedingungen bieten

Alexandra Hennecke-Suter ist seit Anfang Jahr in der Schulpflege. Sie hat Sabrina Barbagallo abgelöst und das Ressort «Betriebliches» übernommen.



Alexandra Hennecke-Suter ist das neueste Mitglied der Schulpflege.

«Als Mutter von schulpflichtigen Kindern interessiert es mich, was hinter den Kulissen der Schule läuft. Deshalb schien es eine sehr interessante Option zu sein, als mich Daniel Duss anfragte, ob ich mich für dieses Amt zur Verfügung stellen würde», schildert Alexandra Hennecke ihre Motiva-

tion für ihre Entscheidung. Die gelernte Typografin ist in Aristau aufgewachsen und wohnte später mit ihrer Familie in Waltenwil. Vor sechs Jahren führte sie die Suche nach einer grösseren Bleibe für die fünfköpfige Familie eher zufällig nach Villmergen. Mit ihrem Mann und den

drei Kindern im Alter von sieben, neun und fünfzehn Jahren wohnt sie nun seit 2008 im Dorf und fühlt sich hier zu Hause.

Natur und Kochen als Ausgleich

Mit dem Managen der Familie sind die Tage meist schon recht ausgefüllt. Hat Hennecke freie Zeit, liest sie gerne und findet den sportlichen Ausgleich beim Walken. Zusammen mit der Familie reist und bewegt sie sich mit Vorliebe in der freien Natur. «Ausserdem koche ich gerne und beschäftige mich als Ausgleich in unserem Garten», erzählt die 42-Jährige.

Gut integriert

Hennecke wurde sehr herzlich und offen von ihren Kolleginnen und Kollegen in der Schulpflege aufgenommen. Momentan ist sie noch stark damit beschäftigt, sich in ihrem Ressort «Betriebliches» einzuarbeiten. Sie ist unter anderem für die Finanzen zuständig und begleitet den Budgetprozess,

der sich intensiv mit der Infrastruktur beschäftigt. Zurzeit ist vieles auf den Schulhausbau und die Schulraumplanung ausgerichtet. Generell ist Hennecke auch für die Raumbenützung verantwortlich, was bedeutet, dass sie die bestmögliche Nutzung der Raumressourcen während der Schulzeiten organisieren muss. Zu guter Letzt ist ihre Mitarbeit bei verschiedenen anfallenden Projekten gefragt.

Aktiv und zukunftsweisend mitarbeiten

«Wir befinden uns in einer schnelllebigen und dynamischen Zeit mit vielen Einflüssen», sagt Hennecke. Deshalb erachtet sie es als sehr wichtig, dass den Kindern auch längerfristig gute Rahmenbedingungen geboten werden. Darum arbeitet sie gerne aktiv und zukunftsweisend an der Gestaltung der Schule mit. Für die sympathische Familienfrau stehen die Schüler im Zentrum des Interesses. Mit dem Leitbild der Schule «Gesund auf dem Weg – stark in die Zukunft» kann sie sich bestens identifizieren.

In der nächsten Ausgabe der Villmerger Zeitung werden die Aufgaben der Schulpflege vorgestellt.

Text und Bild: tl

COMPUTERKURSE Wohlen Bremgarten

Windows / MS-Office	Nr.	Kursdaten	Start	Preis
PC-Einstieg (Windows 7 / Word / Internet)	VI142	4 x Dienstag 18.30 - 21.00	15.04.2014	440.-
PC-Einstieg (Windows 8-8.1 / Word / Internet)	E809	4 x Donnerstag 16.00 - 18.30	01.05.2014	440.-
Umsteigen auf MS-Windows 8-8.1	W808	2 x Samstag 09.00 - 11.30	19.04.2014	195.-
MS-Word Einführung für Senioren	SE138	5 x Freitag 13.30 - 16.00	25.04.2014	410.-
MS-Excel Einführung	640	5 x Montag 16.00 - 18.30	28.04.2014	535.-
MS-Excel Spezial (Formeln und Funktionen)	ES11	2 x Mittwoch 16.30 - 19.30	16.04.2014	230.-
MS-PowerPoint Einführung	P211	4 x Dienstag 16.00 - 18.30	06.05.2014	495.-
MS-PowerPoint Vertiefung	PT27	3 x Donnerstag 18.30 - 21.00	17.04.2014	395.-
Ricardo - Erfolgreich Kaufen und Verkaufen	R117	2 x Samstag 08.30 - 11.30	03.05.2014	220.-
Multimedia	Nr.	Kursdaten	Start	Preis
Bildbearbeitung (Photoshop Elements - Editor)	PEE07	3 x Donnerstag 18.30 - 21.30	24.04.2014	365.-
Bildverwaltung (Photoshop Elements - Organizer)	PEO07	3 x Montag 13.45 - 16.45	28.04.2014	365.-
Picasa Einführung - Fotos verwalten/optimieren/präsent.	PI09	3 x Montag 18.30 - 21.30	28.04.2014	365.-
Fotobuch erstellen (mit ifolor.ch)	FB25	2 x Montag 18.30 - 21.30	19.05.2014	250.-
Video schneiden Einf. (mit Adobe Premiere Elements)	AV08	3 x Mittwoch 18.30 - 21.15	07.05.2014	335.-

www.bbsoffice.ch/kurse

Komplettes Kursprogramm im Internet

www.computerschulewest.ch

BBSoffice

Zentralstrasse 17, Wohlen | 056 610 03 93
computerkurse@bbsoffice.ch

Bewährte Partner

Erwachsenenkurse
Kinderkurse
Seniorenkurse
Privatktionen
Firmenkurse



Computerschule WEST AG

Oberebenestr. 11, Bremgarten | 056 631 74 00
info@computerschulewest.ch

AMBROGIO
ROBOT

Rasenmäher-Roboter

Automatische Ladung, selbständiges
Rasenmähen, Regensensor,
Messer-Sicherheitssystem,
Schnitthöhenverstellung 20 - 56 mm,
Flächenleistung bis max. 1'500 m²



Torex AG

Durisolstr. 1B Tel: 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63
info@torex.ch www.torex.ch

Verlängerte Öffnungszeiten Verkaufsladen / Werkstatt

Sa 29.03.14 07.00 – 16.00 Uhr
Sa 05.04.14 07.00 – 16.00 Uhr
Sa 12.04.14 07.00 – 16.00 Uhr
Sa 26.04.14 07.00 – 16.00 Uhr



«Äplerchilbi» im Geschichtenhaus

Der Feuerwehrverein Rietenberg organisiert zum Frühlingsanfang eine «Äplerchilbi». Das Geschichtenhaus verwandelt sich am Samstag, 5. April in eine Alpwirtschaft mit typisch schweizerischer und bodenständiger Unterhaltung.



«Dr Eidgenoss» kommt an die Hilfiger «Äplerchilbi».

Mit der einheimischen Musikkapelle «Morgs und Chrämpfli» und dem aus den Medien bestens bekannten Künstler «Dr Eidgenoss» ist ein urchiger Abend mit «Huis-

musig» garantiert.

Tradition trifft auf Herz

Bei seinen Konzerten steht «Dr Eidgenoss» vorwiegend alleine auf der Bühne. Seine Live-Konzerte vergleicht er mit einer «Äplerchilbi»: «Ich versuche, die Leute zu motivieren, ein Teil vom Ganzen zu sein.» Das Publikum darf sich beteiligen und auch mitjuizen, die Fahnen schwingen oder den Taler im Teller kreisen lassen. Seine Musik ist einfach, bodenständig und urchig. Der Nidwaldner durchbricht mit seiner Langhaarpracht und dem feurigen Herzen das Schema der Volksmusik und dürfte so die Besucher wohl charmant und locker

begeistern. In der Alpwirtschaft vom Geschichtenhaus wird ab 19 Uhr die Türe offen stehen. Der Feuerwehrverein wird die Besucher mit Äplermagronen verwöhnen.

Internationaler Museumstag am 18. Mai

Das Geschichtenhaus Hilfikon öffnet anlässlich des internationalen Museumstages am Sonntag, 18. Mai, seine Türen. Mit Spezialführungen und einer Sonderausstellung von Werken «alter Villmerger Künstler» wird die inzwischen reichhaltige Sammlung von historischen Gegenständen im Geschichtenhaus ergänzt.

Text und Bild: zg

«Fit im Kopf»

Die Pro Senectute des Bezirks Bremgarten bietet wieder neue Kurse an. Das Angebot ist gross und hält für viele etwas Interessantes bereit. Ab Dienstag, 1. bis 22. April, findet von 16.30 bis 18.15 Uhr, der Kurs Briefmarkensammeln mit Jean-Claude Fahrny statt. Der Kurs «Gedächtnisstraining Fit im Kopf» wird ab Dienstag, 1. April bis 6. Mai, von 13.30 bis 15.15 Uhr in Wohlen abgehalten. Der Männerkochkurs in Zufikon mit Kursleiterin Erika Fischer dauert von Mittwoch, 23. April bis 14. Mai, von 16 bis 20.15 Uhr.

Text: zg

Informationen und Anmeldungen:

Pro Senectute, Beratungsstelle
Bezirk Bremgarten
Paul Walser-Weg 8
5610 Wohlen,
Telefon 056 622 75 12

Neueröffnung

Der Grill-Sheriff hat angeheizt

Am Wochenende weihte Markus Marchel, der neue Grill-Sheriff, seine Ausstellung ein. Viele Besucher liessen sich die Grills verschiedener Marken vorführen und überzeugten sich bei feinen Häppchen von der Qualität der Endprodukte.

Grill-Sheriff Marchel war zufrieden mit dem Einweihungs-Wochenende. «Der Anlass war ein super Erfolg, vor allem am Samstag kamen sehr viele Leute, und auch der Verkauf lief gut.» Marchel ist kein Neuling in der Grill-Branche, seit zehn Jahren bietet er Grillkurse an und verkauft Grills von verschiedenen Herstellern. Als Franchise-Nehmer des grössten Grill-Fachgeschäftes

steigt er nun quasi in die Top-Liga auf. Nur vier Standorte des Grill-Sheriffs gibt es bisher in der Schweiz, und Villmergen hat ein grosses Einzugsgebiet. Deshalb ist Marchel zuversichtlich, dass er sich mit dieser Vertretung ein solides zusätzliches Standbein schaffen kann.

Neben der grossen Auswahl an Grill-Typen im Dachgeschoss vom Ochsen führt Marchel auch ein

umfassendes Zubehör-Sortiment mit Marinaden, speziellen BBQ-Saucen, Kohle und Räucherschnitzeln. Davon macht man sich am besten im Zubehör-Laden selber ein Bild.

Marchel und sein Team haben die Räume innert zwei Wochen mit einfachen, aber sehr wirkungsvollen Mitteln rustikal renoviert. Alles weitere erfährt man unter: www.grill-sheriff.ch. Text und Bild: tl



Im Western-Saloon wird Grill-Sheriff Markus Marchel feine Steaks und Filets auf offenem Feuer grillieren.

Wyss
KunterBunt
MALEREI

Wohnräume | Fassaden | Renovationen
Tapeten | Dekor-Techniken | Beschriftungen

Larissa Wyss 056 634 10 71
www.wyss-kunterbunt.ch



Lesung beim
Kulturkreis Villmergen

mit **Guy Krneta**
Szenen aus dem Alltag

Freitag, 4. April 2014 um 20.00 Uhr
Ort: Aula Schule Hof, Villmergen

Eintritt:	Mitglieder mit Jahresabo	Gratis
	Mitglieder ohne Jahresabo	Fr. 10.–
	Nichtmitglieder	Fr. 15.–



Die treue Seele feiert Jubiläum

Seit 45 Jahren arbeitet Paul Meyer bei der «Sersa Group». Als der 63-Jährige seine Stelle antrat, hiess die Firma noch Benkler und war auf den Bau von Freileitungen spezialisiert.



Dass Paul Meyer von seinen Mitarbeitern geschätzt wird, zeigt die besondere Beschriftung seines Staplers.

«Ich bin hier Mädchen für alles», sagt Paul Meyer und lacht laut. Am 1. April sind es 45 Jahre, dass er der Firma im Villmerger Industriegebiet die Treue hält. Im Laufe dieser vielen Berufsjahre hat er

schon alle Arbeiten gemacht, welche die «Sersa» im Angebot hat. So war er jahrelang in der ganzen Schweiz unterwegs, um Freileitungen zu stellen. Dazu musste er oft mit Steigeisen die

Leitungen hinaufsteigen. Die harte Arbeit, oft auch nachts, macht sich im Alter bemerkbar, «meine Knochen zwicken und zwacken», sagt er und grinst. Besonders aber setzte ihm die Nachtarbeit zu. «Ich konnte nicht mehr schlafen», erzählt er. Und so liess er sich ins Magazin versetzen. Von dort aus beliefert er mit einem Lastwagen die Aussenmagazine.

Noch zwei Jahre

Wenn Not am Mann ist und es einen Kran- oder Baggerführer oder einen Lokfahrer braucht, dann kann die «Sersa» auf Meyer zählen. «Ich kann praktisch jedes Fahrzeug und jede Maschine bedienen», kommentiert er. Die Firma hat sich auf Gleisunterhalt, Fahrwerksbau und die Gesamterneuerung von Weichen speziali-

siert. Sein mittlerweile verstorbener Bruder habe ihn zur Firma gebracht, erinnert sich Meyer. «Ich konnte damals keine Lehre machen», erzählt er. Hin und wieder habe er daran gedacht, die Stelle zu wechseln, gesteht er ein. Dass er bei dieser Arbeit stets habe unterwegs sein dürfen, schätzte er. So dass er die Stelle dann doch nicht wechselte.

Viel habe sich verändert in den vier Jahrzehnten blickt er zurück. Wenn es Probleme mit Mitarbeitern oder der Arbeit gegeben habe, hätte man dies mit dem Patron regeln können.

Nun darf er noch zwei Jahre arbeiten und dann den Ruhestand geniessen. Er will gemeinsam mit seiner Freundin Töff Touren unternehmen und sich ehrenamtlich betätigen.

Text und Bild: nw

Alltagspoesie mit Guy Krneta

Der Kulturkreis Villmergen lädt zur Lesung mit Guy Krneta ein. Sie findet am Freitag, 4. April, um 20 Uhr in der Aula Schulhaus Hof statt.

Der Autor Guy Krneta hat eine Vorliebe sowohl für Mundart als auch für die Standardsprache. Er verfasst gesellschaftskritische Texte, Prosa und Lieder und steht regelmässig als Spoken-Word-

Autor auf der Bühne. Nun kommt Guy Krneta am Freitag, 4. April, um 20 Uhr für eine Lesung in die Aula des Schulhauses Hof. Guy Krneta leitete unter anderem das Theater Tuchlaube in Aarau. Heu-

te lebt er in Basel als Autor und man kennt ihn auch aus den beliebten Morgengeschichten bei Radio SRF. Seine Texte greifen Szenen aus dem Alltag auf, die er zu einer poetischen Darstellung

existentieller Fragen verdichtet. Seine Figuren zeigen Abgründe auf, die dem Publikum nicht fremd sind. Es gilt: Zuhören und sich von der Vielfalt überraschen lassen.

Text: zg

Den Aufstieg ins Visier genommen

Die Schützengesellschaft kann auf ein sportlich erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Kasse jedoch schliesst mit einem Minus von 3000 Franken.

Kürzlich fand die 41. Generalversammlung der Schützengesellschaft im Schützenstübli statt. Nach einem guten Essen, zubereitet von Thomas Sax, konnte der Präsident Hubert Bereuter siebzehn Schützenkameraden willkommen heissen. In seiner Begrüssung gedachte er den verstorbenen Kameraden Anderer Hermann und Ehrenmitglied Josef Steinmann, der bis zuletzt die Chilbischeiben für das Endschiessen malte. Die Jahresrechnung

weist einen Verlust von 3021 Franken auf. Dies, weil man die Schützenstube wenig vermieten und keine Einnahmen bei der 300-Meter-Sektion verzeichnen konnte. Die beiden Revisoren dankten der Kassiererin Astrid Pfister für die saubere Rechnungsführung. Der Vorstand möchte möglichst schnell wieder schwarze Zahlen schreiben. Über die 300-Meter-Sektion Villmergen /Hilfikon orientierte der Präsident. Die Versammlung ge-

nehmigte die Jahresbeiträge und das Budget. In den Jahresberichten schaute der Präsident auf das Vereinsjahr zurück, und der Sportschützenobmann streifte die Höhepunkte der Saison. Er erwähnte den Aufstieg in der Mannschaftsmeisterschaft in die Nationalliga B sowie den Schweizerische Gruppenfinal in Thun mit dem dritten Rang und den Sieg und Rang Zwei im Kantonalen Gruppenfinal. Ziel sei die Wiederholung dieser Resultate und der

Aufstieg in die Nationalliga A. Thomas Meyer wurde für seine Verdienste in der SGV mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt. Mit dem Austritt von Sportschütze Beat Niederberger verliert der Verein ein zuverlässiges Mitglied. Dank einem Neuzugang konnte die Lücke geschlossen werden. Das Jahresprogramm wurde problemlos genehmigt. Der Präsident erwähnte noch, dass einige arbeiten rund um die Schiessanlage getätigt werden müssen.

Text: zg



Viel Spass beim Vervollständigen Ihrer Mannschaften...

Vom 12. Juni bis zum 13. Juli findet in Brasilien die Fussball-Weltmeisterschaft 2014 statt. Bereits jetzt werden fleissig Panini-Bilder gesammelt. Auch bei der Villmerger Zeitung ist das Fussball-Fieber schon ausgebrochen. Machen Sie mit bei unserem Quiz und gewinnen Sie Sticker für Ihr Album!

Frage 1:

Wie heisst das Maskottchen der Fussball-WM 2014?

Frage 2:

Wer wurde 2006 Fussball-Weltmeister?



Frage 3:

Wie heisst das am meisten Zuschauer fassende Stadion an der Fussball-WM 2014?

Die Lösungen können per Mail an redaktion@v-medien.ch gesendet werden. Bitte vollständige Adresse angeben. Die ersten fünf TeilnehmerInnen, welche die Fragen richtig beantwortet haben, erhalten je 50 Sticker (10 Päckli) zugestellt.

... unser Team ist bereits vollständig



Wir wünschen allen viel Spass beim Sammeln, Kleben und Tauschen!

Vom Umgang mit Geld

Regelmässig laden Schule und der Verein S&E zu Elternbildungs-Veranstaltungen ein. Rund 50 Personen informierten sich kürzlich über Taschengeld und Jugendlohn.

Andrea Fuchs von der Schuldenberatung Aargau/Solothurn zeigte auf, wie Kinder und Jugendliche den Umgang mit Geld am besten lernen. «Warten können ist eine wichtige Voraussetzung für den Umgang mit Geld», erklärte sie. Und «Eltern müssen Kindern heute erklären, dass Geld etwas mit Arbeit zu tun hat, dass nur Geld aus dem Bancomat kommt, wenn wir Geld auf der Bank haben», so Fuchs weiter. Wichtig sei das Gespräch über Lebenskosten: Miete, Autokosten, Verpflegung, Versicherungen, Steuern und Dinge, die man sich nicht leisten könne. «Ohne dieses Wissen träumen Jugendliche vom Leben im Hotel, von Managerlöhnen und Lottogewinnen, fern von der Realität», warnte die zweifache Mutter.

Taschengeld, Jugendlohn, Lehrlingslohn

Auf das Taschengeld für Primarschulkinder folgt ein monatlicher Jugendlohn mit Budget-Einhaltung für Oberstufenschüler. Ge-

koppelt mit mehr Eigenverantwortung, sind die Teenager auf dem besten Weg zur Selbstständigkeit. Mit dem Wechsel zum Lehrlingslohn müssen Budgets erneut angepasst, Fahrkosten und Auswärtssessen berücksichtigt werden. Vom Gehaltskonto wird am besten ein Dauerauftrag auf ein Sparkonto eingerichtet, für die Bezahlung von Krankenkasse, Bahnabo, Ferien, Fahrstunden, Autowunsch und mehr. «Kost und Logis darf und soll verlangt werden und hat einen hohen erzieherischen Wert: Wohnen, essen, putzen, kochen, bügeln ist nicht gratis», so Andrea Fuchs.

Eltern sind Vorbilder

Das eigene Geld ist bei vielen ein Tabuthema. Viele Jugendliche meinen, Erwachsene könnten sich alles kaufen. Wer will, dass Jugendliche lernen, mit Geld umzugehen, muss lernen, über Geld zu reden.

Text: zg

Ausführlicher Bericht bei:

www.schule-elternhaus.ch/Aargau/Villmergen

Die kleinen Flieger im Mittelpunkt

Die in Hilfikon beheimatete Modellfluggruppe Wohlen lädt am Wochenende vom 29. und 30. März zur Ausstellung ins Büttiker Schulhaus ein.

Die Modellfluggruppe Wohlen zählt etwa hundert Mitglieder. Dank dem Entgegenkommen der Landwirte, die ihr Land zur Verfügung stellen, können die Vereinsmitglieder auf dem Hilfiker Feld, unterhalb des Schlosses, ihr Hobby ausüben.

Anspruchsvolles Hobby

Der Flugmodellbau hat sich im Laufe der vergangenen Jahre enorm gewandelt. Die Ausstellung vom kommenden Wochenende zeigt auf, wie anspruchsvoll Modellfliegen ist und welche Möglichkeiten sich bieten. So weisen moderne Flieger leise Antriebe auf. Wer technisch nicht

sehr versiert ist, kann vorgefertigte Modelle kaufen, die mit einer zuverlässigen Elektronik ausgestattet sind. Die Ausstellung zeigt vom Anfängermodell bis zum High-Tech-Gerät alles, was gegenwärtig auf dem Markt erhältlich ist. Weil die Freizeitbeschäftigung anspruchsvoll ist und man als Anfänger auf die Unterstützung von erfahrenen Hobbypiloten angewiesen ist, werden an beiden Ausstellungstagen erfahrene Modellpiloten anwesend sein und mit Rat zur Seite stehen. Die Ausstellung ist am Samstag, 29. März, von 10 bis 22 Uhr und am Sonntag, 30. März von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Text: zg



Fabienne Joller heisst die neue Präsidentin

Anlässlich der GV wurden Tanja Schmid, Monika Haller und Sarah Vock zu Ehrenmitgliedern ernannt. Dies als Dankeschön für ihren jahrelangen Einsatz. Neu steht dem Vereinsschiff Fabienne Joller als Präsidentin vor.

An der 74. Generalversammlung des Damenturnvereins Villmergen konnte die Co-Präsidentin Monika Haller nebst den 62 Turnerinnen auch zwei Vertreterinnen des Frauenturnvereins, zwei Vertreter des Turnvereins, sowie zwei Vertreter der Männerriege willkommen heissen. Mit einer PowerPoint-Präsentation liess die Co-Präsidentin Fabienne Joller die Highlights des vergangenen Vereinsjahres Revue passieren. Es gab viele schöne Momente zu erwähnen, insbesondere das Eidgenössische Turnfest in Magglingen, den neuen Trainingsanzug sowie den gelungenen Turnerabend.

Drei Ehrenmitglieder

Es mussten aber auch einige Austritte bekanntgegeben werden.



Der neue Vorstand (oben, v.l.) Liliane Strebel, Fabienne Joller, Fabienne Troxler, Melissa Strebel. Unten (v.l.): Yvonne Vock, Nadine Zollinger, Marina Koch.

Umso erfreulicher waren darum die neun Neueintritte. Im Wahljahr müssen jeweils alle Leiter sowie die Vorstandsmitglieder neu

gewählt werden. Im Vorstand gab es einige wichtige Veränderungen, neu wird der Vorstand von Fabienne Joller als Präsidentin

geführt und von Fabienne Troxler, als Leiterin der Jugend, unterstützt.

Sarah Vock ist seit zehn Jahren Leiterin der Leichtathletikriege und Tanja Schmid seit fünfzehn Jahren. Brigitte Burkard ist seit zwanzig Jahren Leiterin des Vaki-Turnens, sowie seit zehn Jahren Leiterin des Well-Fit Teams.

Für fünfzehn Jahre Vereinstreue wurden Petra Zimmermann, Christine Michel, Monika Schreiber und Nadine Zollinger geehrt sowie Barbara Burkart und Manuela Stutz für 30 Vereinsjahre.

Zum Schluss der Versammlung wurden drei langjährige Mitglieder wegem ihres grossen Einsatzes für den Damenturnverein zum Ehrenmitglied ernannt. Es sind dies Tanja Schmid, Monika Haller und Sarah Vock.

Text und Bild: zg

Die Davoser Skipisten unsicher gemacht

Die Damenturnerinnen und der Turnverein machten sich kürzlich auf, um gemeinsam in Davos Ski zu fahren. Gemeinsam verbrachte man ein tolles Wochenende.



Mach mal Pause: Die Villmerger Turnerinnen und Turner im Skiweekend in Davos.

Kürzlich machten sich 14 Turnerinnen und Turner auf den Weg nach Davos. Nach dem Bezug der Zimmer genoss man noch einen Schlummertrunk. Am Samstag traf man sich zeitig zum gemeinsamen Frühstück. Bereits ab 9 Uhr machten die Turnerinnen und Turner die Davoser Pisten unsi-

cher. Das Wetter und der Schnee waren am Morgen noch ideal, am Nachmittag zogen Wolken auf und ein bissiger Wind wehte. Dies tat der Stimmung aber keinen Abbruch – man konnte den Après-Ski länger geniessen. Nach einem stärkenden Abendessen zog die Gruppe nochmals los und genoss das Davoser Nachtleben. Der erste Blick aus dem Fenster am Sonntag Morgen war ernüchternd. Es schneite und dichter Nebel hing in den Bergen. Dies schreckte die Gruppe aber nicht ab, und so machten sich alle nochmals zusammen auf Richtung Skipisten. Die Gruppe wurde mit sehr guten Pistenverhältnissen belohnt und so fuhr man länger als erwartet. Nach dem Mittagessen machte man sich zufrieden, müde und mit vielen tollen Erinnerungen auf die Heimreise.

Text und Bild: zg

Schnee und viel Sonnenschein genossen

Eltern, Leiter und Leichtathletik-Kids verbrachten kürzlich einen sonnigen Skitag auf der Lenk.



Die Sonne lachte vom Himmel am Skitag der Leichtathletik Kids in Lenk.

Der Tag startete kurz vor sieben Uhr mit der Fahrt im Car in Richtung Lenk. Nach der zweistündigen Carfahrt und einem tollen Film kam die Gruppe in Lenk an. Dies war für die Villmerger kein fremdes Skigebiet mehr, da sie schon einmal einen Tag dort verbracht hatten. Nach dem Aufteilen der Gruppen fuhr man sofort los. Zum Mittagessen gab es

feine Pommes mit Chicken Nuggets. Frisch gestärkt ging es am Nachmittag wieder auf die Skipiste. Es war sehr warm und die Kinder und Erwachsenen kurvten die fast leeren Pisten hinunter. Natürlich durfte auch eine Schneeballschlacht nicht fehlen. Leider ging der Tag viel zu schnell vorbei und bald trat man die Heimreise an. Alle waren müde, aber glücklich über diesen super Tag.

Text und Bild: zg



Aus dem Gemeindehaus

Zur Pensionierung von Hannie Wey



Nach fünfzehn Dienstjahren tüchtiger kaufmännischer Mitarbeit auf der Bauverwaltung (heute Abteilung Bau, Planung und Umwelt genannt) tritt Hannie Wey Ende März 2014 in den wohlverdienten Ruhestand. Engagiert, zuvorkommend und freundlich im Umgang sowie fachlich versiert stand sie der Bevölkerung jederzeit in angenehmen und auch schwierigeren Angelegenheiten zur Seite. Wahre Dienstleistung hielt Hannie Wey immer hoch. In der Verwaltung war sie jederzeit eine starke und verlässliche Stütze sowie eine sehr angenehme Kollegin. Der Gemeinderat dankt Hannie Wey für ihre stets pflichtbewusste, treue und sehr kompetente Mitarbeit zum Wohle der Gemeinde und der Bevölkerung herzlich. Die Behörde und alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung wünschen ihr und ihrem Gatten für den neuen Lebensabschnitt viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen, ganz besonders auch viel Freude und Spass bei der Ausübung ihrer vielen Hobbys.

Budget 2014

Das Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau, Gemeindeinspektorat, hat das Budget der Einwohnergemeinde für das Jahr 2014 geprüft und genehmigt.

Einwandfreies Trinkwasser

Per 12. März 2014 wurden im Rahmen der periodisch durchgeführten Trinkwasserkontrollen bei siebzehn Messstellen im Versorgungsnetz der Gemeinde Wasserproben entnommen. Gemäss vorliegendem Bericht entsprachen alle Proben den gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser; alle wiesen eine einwandfreie mikrobiologische Qualität auf.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Beat und Diana Brechbühl, Villmergen, für den Umbau und die Erweiterung, Eckstrasse 15. / Brigitte Arhilger, Wohlen, für das Anbringen von zwei Reklameschilder an den Fassaden, Alte Bahnhofstrasse 20, Villmergen. / Fischbach AG, Villmergen, für den Neubau eines Parkplatzes, Durisolstrasse 6 a./ Daniel Fischer, Villmergen, für den Ausbau des Dachgeschosses, Wohlerstrasse 20. / Kurt Saxer und Verena Portner, Villmergen, für einen Aussenkamin, Ballyweg 13 b.

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr:	Xamag Immobilien AG, Winterstrasse 20, 5612 Villmergen
Projektverfasser:	Xaver Meyer AG, Architekturbüro, Winterstrasse 20, 5612 Villmergen
Bauobjekt:	– Abbruch Gebäude Nrn. 151 und 1416 – Neubau Wohn- und Gewerbehäuser
Bauplatz:	Alte Bahnhofstrasse, Parzellen 2058 und 4008
Zusätzliche Bewilligung:	Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 29. März 2014 bis 28. April 2014. Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Freitag, 28. März,
16.30 bis 17.30 Uhr, **Toolbox-Bus**
vor dem Coop

Samstag, 29. März,
9 bis 15 Uhr, **Babysitting-Kurs** Teil
zwei von S&E mit SRK in der Schul-
küche Hof
ab 10 Uhr, **Frühlingsausstellung**
im Sämi's Veloshop

Sonntag, 30. März, lizenzfreies
Motocross des Motorsport-Club
Wohlen auf dem traditionellen Ge-
lände Hilfikon

Mittwoch, 2. April, 14.30 bis 17
Uhr, **Mittwochtreff** im Jugendtreff
20 Uhr, **Vereinsübung Samariter-**
verein im Feuerwehrmagazin

Donnerstag, 3. April, 14 Uhr,
ökumenischer Seniorennachmittag
mit Reisebericht Bolivien im katholi-
schen Kirchgemeindehaus

Freitag, 4. April,
16.30 bis 17.30 Uhr, **Toolbox-Bus**
vor dem Coop
19 bis 23 Uhr, **Abschiedstreff**
Tenzing im Jugendtreff
20 Uhr, **Lesung mit Guy Krneta**
vom Kulturkreis in der Aula Schul-
haus Hof

Samstag, 5. April,
Motocross des Motorsport-Club
Wohlen auf dem traditionellen Ge-
lände Hilfikon
11 Uhr, **Mountainbike-Tour**
Wampfle/Dürrenäsch vom Veloclub
Villmergen, Besammlung Dorfplatz
Ab 19 Uhr, **Äplerchilbi** mit «Dr
Eidgenoss» vom Feuerwehrverein
Rietenberg im Geschichtenhaus Hil-
fikon
19 bis 23 Uhr, **Esstheater im Och-**
sen
19.30 Uhr, **Generalversammlung**
SVP Villmergen-Hilfikon im Ge-
meindesaal Hilfikon

Sonntag, 6. April,
Motocross des Motorsport-Club
Wohlen auf dem traditionellen
Gelände Hilfikon

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
künstlerhaus
Boswil

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX
mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00

Lesebrief

Bäume wachsen nicht in den Himmel, aber ans Herz!

Es ist kein Naturschutzanliegen im engeren Sinn, betroffen macht es trotzdem: Pro Natura Aargau und mindestens 200 Villmergerinnen und Villmerger haben eine Petition zur Erhaltung des mächtigen Baumes unterschrieben. Eine 138 Jahre alte Blutbuche soll der Erneuerung der Kantonsstrasse weichen. Eine unerschrockene Anwohnerin kämpft seit Monaten um den imposanten Baum. Zwar scheint der rechtliche und politische Prozess korrekt abgelaufen zu sein, doch mit der Kommunikation rund um das Projekt ist nicht alles optimal gelaufen. Sei es, dass die Fällung des Baumes nicht von Anfang an klar war, sei es, dass man Wider-

stand aus der Bevölkerung fürchtete oder beides: Tatsache ist, dass viele Villmerger viel zu spät erkannten, dass die Buche weichen sollte. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg meinte die mutige Anwohnerin im «Tele M1», und der Baudirektor selbst meinte, dass das Projekt auch zu diesem späten Zeitpunkt noch abgeändert werden könne, wenn neue Fakten auftauchen.

In Aarau und Würenlos hat man in engen Situationen das Trottoir einfach durch den Keller bestehender Liegenschaften geführt. Könnte diese Idee den Baum auch fünf nach zwölf noch retten?

Johannes Jenny, Pro Natura Aargau



Bald wird Lotto gespielt

38 Landfrauen hielten im Restaurant Bahnhof im Ballygebiet ihre Generalversammlung ab und blickten auf ein abwechslungsreiches Vereinsjahr zurück.

Dass sie nach 24 Jahren als Präsidentin aus dem Vorstand des Bezirks Bremgarten der Landfrauen zurückgetreten sei, dies sei geschehen, damit sie wieder etwas mehr Zeit zur Verfügung habe, erklärte Elisabeth Heiniger. Sie werde ab jetzt ihre Kräfte voll und ganz in den lokalen Landfrauenverein einbringen. Dann berichtete sie über Neuigkeiten aus dem Bezirk- und dem Kantonalvorstand. Heiniger erzählte in ihrem Jahresrückblick über die Tätigkeiten des Landfrauenvereins. Der Rückblick ins vergangene Vereinsjahr weckte schöne Erinnerungen.

Der geschäftliche Teil wurde kurz gehalten. Die Präsidentin gab den Austritt von fünf Mitgliedern bekannt, dies meist aus Altersgründen. Dafür konnten vier neue Vereinsmitglieder aufgenommen werden.

Abwechslungsreiches Jahresprogramm

Das Jahresprogramm hält diverse Ausflüge, Spielabende, Wanderrund und Betriebsbesichtigungen sowie einen Kochkurs bereit. Die Frauen diskutierten rege, und etliche meldeten sich bereits für den Thai-Kochabend im September an. Ebenfalls gross ist das In-

teresse an den Betriebsbesichtigungen, von denen zwei auf dem Programm stehen.

Nach dem geschäftlichen Teil, der mit einem Gedicht abgeschlossen wurde, genossen die Frauen Kaffee und Dessert. Mit einem Würfelspiel wurde die Blumen-Dekoration verlost. Am 18. April wird im Vereinslokal im Schulhaus Dorf Lotto gespielt. Jede Frau bringt einen Preis für den Gabentisch mit.

Wer Mitglied werden möchte, der meldet sich bei der Präsidentin Elisabeth Heiniger, Telefon 056 534 35 19 oder per Mail elisabeth.heiniger@hispeed.ch Text: zg

Reserven punkten zum Rückrundenstart

Nach fünf Vorbereitungsspielen galt es wieder ernst. Die Rückrunde begann bei Villmergen 1b mit dem Heimspiel gegen Juventina Wettingen, das mit einem 1:1 endete.

Aufgrund einigen Absenzen standen bei den Freiamtern drei Senioren in der Startformation. In der 13. Minute und nach einer herrlichen Einzelleistung bediente Bingesser den in der Mitte besser positionierten Haymann, welcher mit einem flachen Schuss die frühe Villmerger Führung erzielte. Torschütze war einer der drei Senioren. Das Spiel war danach ausgeglichen. Nach einem Missverständnis in der Villmerger Verteidigung konnte Magalhaes Pinto nach knapp 40 Minuten un-

gestört in den Sechzehner eindringen und schoss den Ausgleich.

Beide Mannschaften kamen in der zweiten Hälfte zu guten Chancen. Doch sie scheiterten am eigenen Unvermögen oder am gegnerischen Schlussmann. In der 84. Minute zog Bingesser alleine aufs Gästetor los, wurde jedoch von Acquaroni zurückgehalten. Der Unparteiische entschied auf Freistoss und eine gelbe Karte. Nur wenige Minuten später wurde Leuppi von Monteiro Fern-

andes zu Fall gebracht. Auch hier war die gelbe Karte die richtige Entscheidung. Nach 95 Minuten piff Schneider das Spiel ab. FCV-Trainer Näf sagte nach dem Spiel: «Es war ganz wichtig, dass wir dieses Startspiel mit einem Punktgewinn abschliessen konnten.» Aufstellung:

Di Santo; Ritter, Troxler (33. Garic), Müller (80. Hegglin), Oezserik; Hegglin (53. Leuppi), Bosnjak, Özserik, Meyer (35. P. Stutz); Haymann (65. Rexhepi), Bingesser – Näf. Text: zg

Villmergen Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, (-sd)
Leitung
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie
Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:

4. April

Redaktionsschluss:

1. April, 17 Uhr

Inserateschluss:

31. März

Korrigenda

In die Berichterstattung über die Generalversammlung des Quartiervereins Ballygebiet (Ausgabe vom 14. März) haben sich zwei Fehler eingeschlichen. Die Kasse schliesst mit einem Minus von 252 Franken und nicht wie fälschlich berichtet mit 57 Franken. Der Vereinsausflug führte zur Firma Geissmann Papier und nicht auf das Silo der Firma Dambach AG. Die Redaktion entschuldigt sich für diese beiden Fehler.

Zeigen Sie mehr von Ihrem Unternehmen mit der

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Villmergen Medien AG | alte Bahnhofstrasse 3 | 5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04 | Telefax 056 544 46 03
info@v-medien.ch | www.v-medien.ch

Villmergen Medien AG

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen

eris mann

Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch



«In der Villmerger Kirche möchte ich einmal heiraten»

Reto Briner zu Besuch auf der Redaktion der Villmerger Zeitung.



Schila wartet geduldig auf ihren Zweibeiner, bis dieser seine Einkäufe erledigt hat. Sie lässt sich weder von Passanten noch durch Einkaufswägel irritieren, welche nah an ihr vorbei rattern. Die vierjährige Berner- und Schweizer Sennenmischlings-Hündin ist der ganze Stolz von Reto Briner. Der Baupraktiker wohnt seit 13 Jah-

ren in Villmergen und fühlt sich sehr wohl. «Die Dorfbewohner sind offener, man sitzt nie lange alleine in einer Beiz, sondern kommt schnell ins Gespräch», hat der 26-Jährige festgestellt. Er war zum zweiten Mal als Posaunenspieler respektive Fahnenträger mit der Guggenmusik Fislisbach an der Fasnacht. Nun freut er sich auf die warmen Tage, wenn er mit seiner treuen Begleiterin nach Meisterschwanden spazieren und dort im See schwimmen kann. Momentan arbeitet Briner nur temporär und sucht intensiv eine Festanstellung auf dem Bau. «Ich wünsche mir einen sicheren Job, eine Familie und ein eigenes Haus, am liebsten in Villmergen», wagt der aufgestellte junge Mann einen Blick in die Zukunft.

Text und Bild: tl

«Weisch no?»

Zu wenig Stimmbürger an der «Gmeind» und weniger Unfälle. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Wirtshausverbot für einen Familienvater

Folgende Meldung veröffentlicht der Gemeinderat 1934 in den «Freiämter Nachrichten»: «Wegen Trunksucht und Vernachlässigung der Vaterpflichten wird ein Familienvater mit dem Wirtshausverbot belegt.»

Mitfahrgelegenheit gesucht

Höflich lädt der Gemeinderat 1964 in seinen Gemeinderatsnachrichten den Quartierverein Ballygebiet ein, zu prüfen «dass inskünftig die Bürger aus dem Ballygebiet von stimmberechtigten Autobesitzern an die Gemeindeversammlung mitgenommen werden». Dieser Aufruf hat einen handfesten Grund: Die Einwohnergemein-

deversammlung musste nämlich mangels erforderlicher Stimmen als nicht verhandlungsfähig vertagt werden. Sechs Villmerger fehlten, um Beschlüsse zu fassen. Es wurde einiges unternommen, um die Fehlenden noch zur Versammlung zu motivieren. Erfolglos. «Die gewissenhaften Einwohnerbürger mussten unverrichteter Dinge wieder heimkehren», so die «Freiämter Nachrichten».

Unfälle vermeiden

Nebst einem Versicherungsvertreter reist auch ein Vertreter des Polizeikommandos, Abteilung Erkennungsdienst, 1954 nach Villmergen. Sie halten einen Vortrag, in dem Unfälle und deren Bekämpfung aufgezeigt werden.

Zufriedene Kunden



Doris Hausherr und Claudius Geissberger.

«Vor elf Jahren habe ich dank Akupunktur mit dem Rauchen aufgehört. Heute geht's mir gut, altersbedingt machen sich erste Wehwehchen bemerkbar. Seit Raphaël Meyer seine Praxis in Villmergen hat, war für mich klar, dass ich mit meinen Kniebeschwerden, dem Tennisarm und der chronischen Nasennebenhöhlenentzündung zu ihm gehe, damit er mich mit der idealen Methode ins Lot bringt. Ebenso konnte er meinem Sohn helfen, das Immunsystem zu stärken und die Einschlafbeschwerden zu lindern. Raphaël Meyer weiss, wo welche Nadeln setzen und wie er uns helfen kann. Wir empfehlen ihn gerne weiter.»

Gesundheitspraxis Raphaël Meyer | Alte Poststrasse 1
5612 Villmergen | Mobile 079 314 74 07

Villmergen – Alte Poststrasse 1C

4.5 Zimmerwohnung, 118 m², 2. OG
CHF 2000.- inkl. Nebenkosten

- Offene Küche
- Geschirrspüler
- Plattenboden
- Dusche/WC + Bad/WC
- Reduit
- Balkon
- Garderobe
- Waschmaschine & Tumbler in der Wohnung

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Auskunft erhalten Sie unter 062 787 34 21.



Franke Immobilien AG CH-4663 Aarburg www.franke-immo.ch

FRANKE